

FREUNDESKREIS KOŠICE

Städtepartnerschaftsverein Wuppertal - Košice / SK

klausroswithabrausch@t-online.de

Presseinfo

Besuch aus Košice

Freunde aus der Partnerstadt Košice besuchten Wuppertal. Nachdem im letzten Jahr der Freundeskreis Košice die Partnerstadt in der Ostslowakei besuchte hatte, kamen in diesem Jahr die Freunde aus Košice nach Wuppertal. Der Vorstand unter Klaus Brausch hatte für die Gäste ein interessantes Programm vorbereitet.

Zum Beginn des Aufenthaltes fand ein Empfang im Wuppertaler Rathaus statt. Der Oberbürgermeister Andreas Mucke begrüßte die Gruppe auf der Rathauastreppe. Anschließend folgte eine herzliche Begrüßung der Gäste und der Wuppertaler Begleiter. František Simon, Vorsitzender der Košicer Gruppe bedankte sich für den Empfang und überbrachte die Grüße des Primators seiner Heimatstadt.

Klaus Brausch, Vorsitzender des Freundeskreises Košice ging in seinem Beitrag auf die Geschichte der Städtepartnerschaft ein. Die Initiative der Partnerschaft war von den Außenministern Genscher und dem Minister Chříopek (Tschechoslowakei) ausgegangen. Ihre Idee war es, die Sprachlosigkeit zwischen den Blöcken in Ost und West von der kommunalen Ebene aufzubrechen.

Um die Zusammenarbeit der Bürger zu ermöglichen, wurde der Freundeskreis Košice in Wuppertal gegründet und später der Partnerschaftsverein in Košice. Die Zusammenarbeit zwischen der westdeutschen Großstadt Wuppertal und Košice, der Metropole der Ostslowakei, entwickelte sich zu einer Vorzeigepartnerschaft. Der Ministerpräsident von NRW, Johannes Rau regte darauf hin, die Gründung der Deutsch-Tschechoslowakischen Gesellschaft an. Schon früh rückte Klaus Brausch als Nachfolger für den ausgeschiedenen Wuppertaler Oberbürgermeister G. Gurland in den Bundesvorstand nach, seit 2004 leitet er auch den Landesverband der DTSG in NRW.

In seiner Rede ging Brausch auf die Erfolgsgeschichte der Zusammenarbeit ein: „Die wichtigsten Ziele des Freundeskreises waren, gegenseitige Bürgerreisen zu ermöglichen – also den Abbau der Grenzen und Reisefreiheit. Das war zur Zeit des Kalten Krieges keine Selbstverständlichkeit. Der Austausch von Besuchergruppen, die offenen Grenzen und später die demokratische Entfaltung der Slowakei sind inzwischen erreicht. Wir haben die bei Gründung unseres Vereins festgelegten Ziele somit erreicht. Heute setzen wir die Zusammenarbeit mit veränderten Zielen fort. Gegenseitige Besuche, kulturelle Kontakte und andere Aktivitäten bilden den Grundstein für weitere Festigung der Freundschaft“.

Ein für die Gäste besonders interessanter Programmpunkt war der Besuch des Bandwirker-Museums in Wuppertal Ronsdorf. Hierzu hatte der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein eingeladen. Nach einer freundlichen Begrüßung durch die Vorsitzende, Christel Auer erfolgte eine Beköstigung in den Museumsräumen. Anschließend führte der Webermeister Walter Amram durch das Museum und er erläuterte die schwierige Arbeit der Bandwirker, dabei ließ er die alten Bandstühle laufen. Die „Barmer Bänder“ waren über Jahrzehnte in aller Welt bekannt. Heute gibt es nur noch einzelne Bandwebereien für spezielle Arbeiten. Ergänzend zu diesem Museumsbesuch wurde auf Einladung des Oberbürgermeisters Mucke, am nächsten Tag das Museum für Frühindustrialsierung aufgesucht. Auch wurde die Textilgeschichte Wuppertals den Besuchern gezeigt. Außerdem gab es in der Stadthistorischen Abteilung u. a. die Geschichte der Familie Friedrich Engels zu sehen.

Nach verschiedenen privaten Treffen folgte ein gemeinsamer Abschiedsabend. Im nächsten Jahr werden die Wuppertaler den Gegenbesuch machen.

Roswitha Brausch

Pressereferentin Freundeskreis Košice

Presseartikel WZ – Wuppertaler Zeitung

Foto:

Klaus Brausch, Freundeskreis Košice,

František Simon, Freundeskreis Wuppertal

Oberbürgermeister Andreas Mucke